

[R.-P. 1511, XII, 22a] Quarta post Oculj (17. März) 1512:

Des alten Lochhüters maid ir begern vmb entledigung Caspar Krellen der Sy im loch zu der Ehe genomen haben soll ablainen.

[R.-P. 1512, III, 23a] Secunda post Visitacionis (5. Juli) 1512:

Dem Lochhüter soll man wincken das er Caspar Krell zulaffs an sein freundschaft zu schreiben.

[R.-P. 1512, V, 15b] Quinta post crucis Exaltacionis (17. Sept.) 1512:

Dem Casperla Krell Soll man vergonnen dafs habt waschen ader lassen aber Imc mit keim messer nit Scheren Mit güter gwardsam.

[R.-P. 1512, VIII, 14a] Tercia Othmari (16. Nov.) 1512:

Des Casperlas Crellen brüder gestatten mit Im zu reden doch In beywesen N. Hallers.

[ebenda 14b]:

Casparn Krell soll man In das ober stublin an ainer Ketten verwarn so lang die Verschreibung wider von Lynndaw kompt.

[1512, X, 4a] Quarta thome Canthuariensis (29. Dez.) 1512:

Caspar Krellen soll man sein gelt vnd claider so in seinem fenglichen annemen Zuerwarung genomen sind wider zustellen Aber den Pecher derweil er den nicht geuordert lennger behalten, ob sich ymand finden wollt; dem er Zustund.

Nürnberg.

Th. Hampe.

Zu Baldungs „Madonna mit der Meerkatze“.

Herr Dr. Stiasny hatte die Liebenswürdigkeit mich darauf aufmerksam zu machen, dafs das neue Bild des germanischen Museums, welches ich im letzten Hefte des vorigen Jahrgangs Hans Baldung zuwies, bereits in der Litteratur erwähnt ist. Es ist dies von Seiten Scheiblers (Repertorium X, 28) und Stiasnys (Wiener Kunstchronik XI. Nr. 28, S. 721) geschehen, aber allerdings in so wenig detaillierenden Ausdrücken, dafs eine Identifikation unmöglich war, zumal in Anbetracht der unzähligen Bilder einer »Madonna mit Kind aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts«. Ich hatte mir allerdings schon längere Zeit diese »Madonna bei Postrat Beisch in Stuttgart« auf Grund dieser Zitate notiert, aber da von Seiten des Verkäufers s. Zt. keine Angaben gemacht wurden, so war die Identität der Beisch'schen Madonna mit unserem Bilde in der That absolut unersichtlich. Ich habe nun unser Bild vor ganz kurzer Zeit nochmals mit Hauptwerken des Meisters in Freiburg und Frankfurt verglichen, ferner mit den Handzeichnungen, Stichen und Holzschnitten und mufs auf meiner Ansicht beharren: das Bild ist meines Erachtens sicher in Baldungs Atelier entstanden und höchstwahrscheinlich ein Werk seiner eigenen Hand.

Nürnberg.

Dr. Edmund Braun.